

Brief einer ostfriesischen Mutter an ihren Sohn

Lieber Sohn!

Ich schreibe diesen Brief, damit Du weißt, daß ich noch lebe. Ich schreibe langsam, weil ich weiß, daß Du nicht schnell lesen kannst. Wenn Du mal wieder nach Hause kommst, wirst Du unsere Wohnung nicht wiedererkennen, wir sind nämlich umgezogen.

In der neuen Wohnung stand schon eine Waschmaschine. Ich tat 14 Hemden hinein und zog an der Kette. Die Hemden habe ich bis heute nicht wiedergesehen. Vater hat jetzt eine neue Arbeit. Er hat 500 Leute unter sich. Er mäht den Rasen auf dem Friedhof.

Letzte Woche ist Onkel Otto in einem Whiskey-Faß ertrunken. Einige Leute wollten ihn retten, aber er leistete heftigen Widerstand. Wir haben ihn verbrennen lassen, es dauerte drei Tage, bis wir ihn gelöscht hatten.

Deine Schwester Marie hat gestern ein Baby bekommen, da wir nicht wissen, ob es ein Junge oder Mädchen ist, kann ich auch nicht sagen, ob Du Onkel oder Tante geworden bist.

Es hat letzte Woche 7 mal geregnet, erst drei Tage, dann vier Tage. Es hat so geregnet und gedonnert, daß unser Huhn 4 mal dasselbe Ei gelegt hat.

Am Dienstag sind wir gegen Erdbeben geimpft worden.

Deine Mutter

P.S. Ich wollte Dir noch etwas Geld hineintun, aber ich hatte den Brief schon zugeklebt.

Ha, ha, ha